



Jahresbericht 2009

Wieder auf Kurs mit Blick nach vorne

Noch am 15. April 2009 titelte die Basellandschaftliche Zeitung: ‚Frauenbewegung steht still - Mitgliederschwund zwingt Frauenrechte Baselland und Basel-Stadt zur Fusion‘. Doch damit begann ein sehr bewegtes Jahr.

Mit dem Zusammenschluss an der Gründungsversammlung vom 16. April 2009 zum neuen Verein **frauenrechte beider basel** konnten wir neue Kräfte mobilisieren. Angefangen haben wir am ovalen Tisch mit dem Versand des ersten Briefes an unsere Mitglieder. Beim Falzen und Kleben lernten sich die alten und neuen Vorstandsmitglieder von einer ganz praktischen Seite kennen und arbeiteten gleich ganz prima Hand in Hand.

Unser Vereinsjahr stand unter dem Motto: Rückblick, Reorganisation Vernetzung.

Rückblick

Gleich am Anfang unseres Neustartes feierten wir in Heiden das grosse Jubiläum, 100 Jahre Schweizerischer Verband für Frauenrechte. Im November konnten wir dann bei der ausserordentlichen Versammlung in Neuchâtel, gemeinsam mit weiteren kantonalen Sektionen, dessen Weiterführung beschliessen. Das Hauptziel, welches sich der Verband und auch unsere Sektion gesteckt hatten, ist zwar erreicht. Der lange Kampf um gleiche Rechte hat das Frauenstimmrecht und die Verankerung der Gleichberechtigung in der Verfassung und zahlreichen Gesetzestexten gebracht.

Doch wir sind noch nicht zufrieden, denn die tatsächliche Gleichberechtigung ist noch nicht erreicht. Noch immer bezahlen Frauen den grössten Teil der Umverteilung. Wenn Frau ins Berufsleben einsteigt, kümmern sich meist andere Frauen ums Kochen, Putzen, Betreuen von Kindern und pflegebedürftigen Menschen. Es sind Mütter, Schwiegertöchter, Nachbarinnen, Schwestern oder auch ‚billige‘ und rechtlich ungeschützte Arbeiterinnen aus dem Ausland. Warum ‚können‘ wir dafür eigentlich keine anständigen Löhne bezahlen? Anerkennung und Löhne für ‚Männertätigkeiten‘ sind nach wie vor höher. Möchte Frau in eine Berufskarriere einsteigen, steht sie oft alleine vor der Entscheidung, entweder Kinder oder Karriere - oder eine jahrelange Doppelbelastung. Sparmassnahmen gehen ungleich stärker auf Kosten von Frauen, so beispielsweise in der Altersvorsorge. Und wer betreut die Frauen, wenn sie selber pflegebedürftig werden? **frauenrechte beider basel** wird sich weiterhin für Rahmenbedingungen einsetzen, welche die Hindernisse auf dem Weg zur tatsächlichen Gleichberechtigung abbauen.

Vernetzung

Bei all den Herausforderungen könnten wir uns leicht verzetteln in der Vielfalt der Themen. Ob in der politischen Repräsentation, bei der Chancengleichheit im Berufsleben, bei gesetzlichen Grundlagen für Ehe, Altersvorsorge, Kinderbetreuung, Sorgerecht für Kinder



frauenrechte
beider basel

...: überall geht es uns um die Interessensvertretung der Frauen bei der Verankerung und Umsetzung der Gleichberechtigung. Damit wir diese oft sehr fachspezifischen Themen bearbeiten zu können, haben wir uns in diesem Jahr vernetzt mit den kantonalen Gleichstellungsbüros in BS und BL. Mit verschiedenen Vereinen wie NGO-Post Beijing, FIZ (Fraueninformationszentrum), Aktion 8. März, Einelternfamilien etc. konnten wir gemeinsame Anliegen vorwärts bringen. Dadurch konnten wir Vernehmlassungen an diverse politische Gremien und an die Öffentlichkeit richten, die gut fundiert und rechtlich professionell formuliert waren.

Die schönste Vernetzung erlebten wir aber mit unseren Vereinsmitgliedern. So durften wir gemeinsam mit rund 80 Teilnehmerinnen in der Universität Basel eine spannende Veranstaltung erleben. Das Jubiläumsbuches ‚Der Kampf um gleiche Rechte‘ bot die Grundlage für Rück- und Ausblicke auf die Frauengeschichte/n zur Gleichberechtigung. Wir waren auch froh um den Austausch mit ‚unseren‘ Politikerinnen. Ganz besonders hat uns unser langjähriges Vorstandsmitglied, Beatrice Alder, als Grossrätin mit dem politischen Leben im Kanton Basel-Stadt vernetzt.

Ausblick

Neben allem, was noch offen ist, werden uns Gesetzesänderungen zum gemeinsamen elterlichen Sorgerecht, Sparmassnahmen auf Kosten von Frauen, Globalisierung der Pflegearbeit und der Schutz vor Waffengewalt beschäftigen. Mit alliance F sind wir mit von der Partie, um die Schweiz bis im Jahr 2020 bewusst aus Frauensicht zu gestalten. Im Jahr 2010 werden in den Basler Halbkantonen keine Wahlen stattfinden. Deshalb wird es in diesem Jahr weniger um die politische Repräsentation, als um Inhalte und direkte Kontakte gehen. Wir sind froh, wenn uns unsere Mitglieder weiterhin dabei unterstützen, indem sie uns ihre Anliegen zu Frauenthemen in Gemeinden und Kanton mitteilen.

Zum Schluss noch ein Highlight in unserer schweizerischen Frauengeschichte

Einige von uns hatten im Januar das Glück, zusammen mit rund 700 Frauen die politische Frauenpower im Bundeshaus zu feiern. Gastgeberinnen waren die drei Präsidentinnen von Bundesrat, Ständerat und Nationalrat: Doris Leuthard, Erika Forster und Pascale Bruderer. Die drei Präsidentinnen, freuten sich denn auch sichtlich, einen ganzen Ratssaal voller Frauen begrüßen zu dürfen.

Wir brauchen ‚e lange Schnuuf‘. Deshalb freuen wir uns sehr darüber, dass uns die Mitglieder bei der Fusion im April treu geblieben sind. Unsere neuen Mitglieder möchten wir an dieser Stelle herzlich begrüßen.

8. März 2010 Marianne Herrera

frauenrechte beider basel

Postfach 2206 4001 Basel
www.frauenrechtebasel.ch

Mail: info@frauenrechtebasel.ch
PC-Konto: 40-2258-8 Basel